

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk n. Nachbarortverkehr M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Einrückungs-Geld für Anzeigen nach dem Tarif...

Bewerbende Beiträge sind willkommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.



Auch für 2 Monate

Kann die Zeitung „Aus den Tannen“ bei allen Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten abonniert werden...

Amthliches.

Zurückstellung, bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt...

Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres...

erheben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche, über welche die verstärkte Ersatzkommission im Musterungstermin entscheiden wird...

Infolge der im September und Oktober 1905 abgehaltenen Staatsprüfung für Feldmesser haben u. a. die Kandidaten Ernst Killinger von Ebhausen und Robert Schaal von Calw die Berechtigung erlangt...

An der Volkereischule in Gerabronn wird demnächst ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Volkereiwesen abgehalten werden.

Tagespolitik.

Der Kammer der Abgeordneten ging von der Deutschen Partei und der Volkspartei die Anfrage zu: „Ist die Regierung bereit, über den gegenwärtigen Stand der Frage betreffend die Erhebung von Schiffsabgaben auf dem Rhein, sowie über die hierüber von der Regierung eingenommene Stellung Auskunft zu geben?“

Der Konflikt zwischen Frankreich und Venezuela wird in einigen französischen Blättern mit Treibereien Deutschlands in Verbindung gebracht...

Der Jahrestag des Beginns der russischen Revolution ist in St. Petersburg ohne Zwischenfall verlaufen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Januar.

Dem Reichstage hat nun der Abgeordnete Sartorius seine Mandatsniederlegung angezeigt.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 22. Januar.

Nachtragsforderung von 6175 M. für die meteorologische Drachestation am Bodensee...

Entwurf den Gemeinden auferlegte Entschädigungspflicht eingehend auf ihre Berechtigung und ihren Umfang geprüft und auch erwogen werden könne...

Stuttgart, 23. Januar.

Die Kammer hat heute den Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines neuen R. Hoftheaters beraten.

Landesnachrichten.

Altensteig, 24. Jan. Unter den verschiedenen Eisenbahnwünschen, die vor einigen Tagen den Landtag beschäftigten...

Es ist für einen Bezirksabgeordneten nicht gerade angenehm und leicht, wenn er zwei parallel laufende Linien in seinem Bezirk zu vertreten hat...



das Nutzungsrecht sich eintragen ließ; daß also auch in dieser volkswirtschaftl. Richtung an eine Fortsetzung später von Altensteig aus gedacht werden müßte, die dann mit der bereits bestehenden Linie Nagold—Altensteig im Zusammenhang stehen würde und den alten Verkehrsweg, der von Ulm über Stuttgart, Böblingen, Herrenberg, Nagold, Freudenstadt, Oppenau, Straßburg ging, wieder einigermaßen herstellen würde. Meine Herren, das sind Gesichtspunkte, die wohl dafür sprechen würden, daß das Projekt Herrenberg—Nagold etwas in den Vordergrund gerückt würde.

Altensteig, 24. Jan. Gedenket der hungernden Vögel! Eine schlimme Zeit ist jetzt für unsere gefiederten Waldbewohner gekommen: Ueberall Schnee und gefrorener Boden — nirgends Futter! Wie leicht können Erwachsene und Kinder unseren treuen Heimatsvögeln ohne besondere Kosten aushelfen und sie vor elendem Hungergehen retten. Also freundlich aus gute Werk!

Schwanau, 22. Jan. Eingetretener Hindernisse wegen konnte die kürzlich angekündigte Versammlung des hies. Schwarzwalddereins nicht stattfinden. Der angekündigte Vortrag von Pf. Kiedinger über das Thema „Wie Württemberg ein Königreich wurde“, sowie die Vorführung von Lichtbildern von Pf. Sigwart ist auf Donnerstag abend 7½ Uhr unabweislich festgesetzt. Sowohl der Vortrag wie die Lichtbildervorführung dürften interessant werden, auch für Nichtmitglieder des Vereins, die freundlichst eingeladen sind. (S. Anzeigenteil.)

Herrenberg, 23. Jan. Bei einer Verhandlung vor dem Schöffengericht lag ein Zeuge aus Rapp zu Gunsten des Angeklagten so offensichtlich, daß die Verhandlung unterbrochen und der Zeuge wegen Meineids ins Gefängnis abgeführt worden ist.

Böblingen, 23. Jan. An der Schmidtorbrücke wurde einer alten Frau, welche die äble Gewohnheit hatte, den Zimmerschlüssel im Hausgang zu verstecken während sie ausgegangen war, ihr Geldvorrat, von dem sie ihr Leben zu fristen hat, mit einigen hundert Mark gehohlet.

Heidenheim, 23. Jan. Bei einer Kauferei wurden zwei Rekruten von Eßlinger Fabrikarbeitern übel zugerichtet. Einer der Rekruten ist in die Brust und der andere in die Achsel gestochen. Beide sind lebensgefährlich verletzt.

Stuttgart, 23. Jan. Der hiesigen Marien-Anstalt ist die Veranstaltung einer Lotterie in Höhe von 80,000 Loten à 2 Mk. genehmigt worden, um aus dem Erlös der Lotterie notwendig gewordene Umbauten bestreiten zu können. Die Lose gelangen im September d. J. zur Ausgabe; die Ziehung erfolgt im Dezember.

Stuttgart, 23. Jan. Gestern abend fanden hier zwei zahlreich besuchte Versammlungen als Sympathie-Mandgebung für die russische Revolutionäre statt, die beide einen ruhigen Verlauf nahmen. Der Wahlrechtbewegung in Preußen, Sachsen und Hamburg wurde die Sympathie der Versammlung ausgedrückt.

Stuttgart, 23. Jan. (Strafkammer.) Die Freude an einem „Feuertensel“ brachte einen 14 Jahre alten Lehrling und einen 12jährigen Schüler von Eßlingen vor die Strafkammer. Um Walder zu einem Feuertensel zu bekommen, sprengten die beiden eine Geschirrhütte auf und verwendeten daraus etwa 1½ Pfund Sprengpulver. Die Strafkammer erkannte gegen sie wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls auf je 1 Tag Gefängnis.

Zuffenhausen, 23. Jan. Wie die Zuffenhausener Rundschau meldet, wurde vorgestern in der Nähe des Durchlasses ein junger hier beschäftigter lediger Schuhmacher mit einer nicht unbedeutenden Kopfwunde in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Ein hiesiger Schutzmann verdrachte

den Bewußtlosen, nachdem ihm vorher ärztliche Hilfe zu teil geworden war mittelst Bahn nach Stuttgart ins Rathenushospital. Wie die eingeleitete Untersuchung ergab, wurde der Verletzte durch den Postwagen überfahren.

Jagstheim, 23. Jan. Vorgestern abend brannte Lt. Fränkischer Grenzbote das große Doppelwohnhaus des Friedr. Seibold (Gasthaus z. Röhle) und des Bauern Luz nebst den zwei angebauten Scheunern vollständig nieder.

Ulm, 22. Januar. Auf dem Wege zur Kaserne fiel gestern ein Soldat des Inf. Reg. 127 zu Boden und war sofort tot.

Karlsruhe, 23. Jan. Nach den vorläufigen Feststellungen des Gr. Statistischen Landesamts hatte das Großherzogtum Baden am 1. Dez. 1905 eine ortsanweisende Bevölkerung von 2 009 032 Personen; das ist eine Zunahme gegenüber 1900 von 7,50 %.

Bonn, 23. Jan. Pfarrer R. Gaisert von Gündelwangen ist wegen Verleitung zum Meineid — in Ablehnung seiner Agitation zu Gunsten des Zentrums kandidaten — verhaftet worden.

Berlin, 22. Jan. Der Kaiser spricht in einem Erlass an den Polizeipräsidenten seinen Dank für die polizeilichen Maßnahmen und das tatkraftvolle Verhalten der Schutzmannschaft am Sonntag aus.

Berlin, 23. Jan. Der dem Reichstage am 7. 3. 05 zugegangene in Addis-Abeba zwischen dem außerordentlichen Gesandten Rosen und dem König Menelik abgeschlossene deutsch-ethiopische Freundschafts- und Handelsvertrag besteht aus 6 Artikeln. Nach dem Vertrag sollen Angehörige und Schutzbefohlene eines jeden der beiden Staaten volle Freiheit des Aufenthalts, der Reise und des Handels und Gewerbes in den Gebieten des anderen Staates genießen.

## Ausländisches.

Wien, 23. Jan. Mit Rücksicht auf den am 1. März in Kraft tretenden Handelsvertrag mit dem Deutschen Reich fand heute im Eisenbahnministerium eine Besprechung der Direktoren der beteiligten Staats- und Privatbahnen statt, um Maßnahmen für rechtzeitige Vereinfachung von Wagen für die im Februar ohne Zweifel in Aussicht stehende Beförderung gewaltiger Gütermengen zu beraten. Die Versammlung legten die Maßregeln fest, von deren Anwendung anzunehmen ist, daß es gelingen werde, den für Februar zu erwartenden gesteigerten Ausfuhrverkehr mit der durch die Verhältnisse gebotenen Beschleunigung abzuwickeln.

Wien, 23. Jan. Heute wurde eine Dragoner-Patrouille von einer bewaffneten Bande überfallen. Es entstand ein blutiger Kampf, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. In Sisseggol in Livland wurde der Kaufmann Ernst Reustadt, als er mit seiner Familie Abreise hielt, von Revolutionären erschossen. Ein ihm zu Hilfe eilender Dr. Löwenberg wurde ermordet. — Die Verhaftungen und Hinrichtungen in Livland und Russland dauern fort. In Ringmündhof haben die Truppen das Gebäude des dortigen lettischen Lokalvereins niedergebrannt.

Belgrad, 22. Jan. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Regierung aus Wien die Nachricht von dem Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn erhalten hat. Infolgedessen erfolgt noch heute von Seiten der serbischen Regierung die Abberufung ihrer Delegierten von Wien.

London, 23. Jan. Bis jetzt sind gewählt 289 Liberale, 38 Arbeiterpartei, 122 Unionisten, 79 Nationalisten. Die Liberalen haben bis jetzt 151, die Arbeiterpartei 29, die Unionisten 9 und die Nationalisten 2 Mandate gewonnen.

Washington, 22. Januar. Das Staatsdepartement hat dem französischen Volschaster Jufferand die endgültige Versicherung gegeben, daß die Vereinigten Staaten eine Demonstration von Seiten Frankreichs in den venezolanischen Gewässern ihrerseits nicht als eine Verletzung der Monroe Doktrin betrachten würde.

New-York, 23. Jan. Hier werden Gerüchte ernsthaft besprochen, denen zufolge der neu ernannte amerikanische Volschaster in Japan mit der Ermächtigung nach Japan gehen werde, mit Japan über den Verkauf der Philippinen an Japan zu verhandeln. Der Grund hierfür sei, daß die Vereinigten Staaten anfangen, das ganze Philippinen-Abenteuer zu beendern.

Sydney, 23. Jan. Die Lava des Vulkans auf Savaii hat alle Häuser der Samoaner und die Plantagen Tapai-pais zerstört. Nur die katholische und die Londoner Missionkirche sind unverletzt geblieben. (Savaii ist die größte und westliche Insel der deutschen Samoa-Gruppe; sie ist 76 Km. lang, 40 Km. breit und hat 13,000 Einwohner. Von den Rissen steigt das Land auf, erloschene Vulkane ragen einzeln oder in Gruppen kegelförmig empor und der höchste dieser Krater ist der Maai bei dem Dorfe Kopo, der vielleicht noch vor einem Jahrhundert tätig war.)

## Die Marokko-Konferenz.

Algier, 22. Jan. Bei Beginn der heutigen Sitzung der Konferenz verlas der Herzog von Almodovar die Begrüßungsrede des spanischen Senats und der Kammer. Blakont-Benofia als Dozent dankte namens der Konferenz. Die vier ersten Artikel des Reglements betr. die Unterdrückung des Waffenschmuggels wurden mit einigen Änderungen angenommen. Die Konferenz beschloß ferner, den Sekretären, Attachés und verschiedenen Delegationen zu gestatten, den Sitzungen beizuwohnen. Die nächste Sitzung findet Mittwoch vormittag statt.

Algier, 23. Jan. Agace Havad. Die gestrige Sitzung der Konferenz dauerte 2½ Stunden. Der marokkanische Delegierte Mohamed el Mofei hielt eine Rede in arabischer Sprache, in der er die Anschauungen Marokkos über die Konferenz in allgemeinen Zügen darlegte. Es wurde beschlossen, die Rede zu beantworten, sobald sie in der Uebersetzung vorliegt. Am Schluß der Sitzung beantragte der Volschaster v. Radonitz als Delegierter der im Alphabet an erster Stelle stehenden Macht, den König aus Anlaß seines Namensfestes morgen telegraphisch die Glückwünsche der Delegierten für seine Person und das Wohl Spaniens zu übermitteln. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Algier, 23. Jan. Anlässlich des Namensfestes des Königs von Spanien wurde ein Geschützsalut von 21 Schuß abgegeben. Die auf der Rede liegenden Schiffe hatten großen Flaggeneschmuck angelegt. Ein englisches Kriegsschiff ist heute vormittag eingetroffen und hat mit den Landbatterien den Geschützsalut ausgetauscht. Die Delegierten waren in großer Uniform zugegen, ebenso waren die englischen, französischen und spanischen Offiziere in großer Uniform. Die Zivil- und Militärbehörden begaben sich, während die Militärmusik spielte, gemeinsam mit den Delegierten und den Seeoffizieren nach dem Rathaus, um an dem dort stattfindenden Empfang zu Ehren des Königs von Spanien teilzunehmen. Die Balkone der Gebäude waren mit gelben und roten Fahnen, mit Bändern und Blumen geschmückt. Nachdem die Delegierten den großen Saal des Rathauses betreten hatten, nahm der Herzog von Almodovar zur rechten Seite der Estrade Platz, zu beiden Seiten standen Stadträte; rechts vom Herzog nahm der Divisionsgeneral

sels erschrocken. „Dah doch deinen Mann! Wir sind ja viele Wochen beisammen, was tut es da, ob er den ersten oder an einem anderen Abende einmal ansähet?“

„Nicht wahr? Ich denke auch, die Damen unterhalten sich viel besser ohne mich. Er zog sich ruhig die Handschuhe an. „Es kam eine plötzliche Einladung, die ich nicht gut abschlagen kann.“

„Wohl nach Villeneuve? Ich dachte Mamas Anwesenheit wäre ein ausreichender Grund dafür, ihr einmal nicht zu folgen.“ beharrte Baby gereizt.

„Wenn aber deine Mutter mir gütigst Urlaub erteilt, warf er nachlässig hin. „Deine Erlaubnis setze ich voraus.“

„Daran liegt auch unbeschreiblich wenig.“ Die grenzenlose Bitterkeit, die in dem Ton der Worte lag, erschreckte Frau v. Brandensfeld und ließ selbst Horst überrascht aufsehen.

„Du scheinst heute sehr nervös zu sein,“ bemerkte er kurz. „In dieser Stimmung lasse ich dich jedenfalls am besten allein.“

„Ich dachte, du liegest mich in jeder Stimmung allein.“ Ein paar dunkelrote Flecke brannten auf Babys Wangen. Horst lachte.

„Gut pariert, Kleine; du bist ja heute ausnehmend kampfeslustig! Das macht wohl der Rückhalt, den du bei deiner Frau Mutter zu finden glaubst, was?“

„O bewahre, den findet sie nicht, scherzte Frau von Brandensfeld. „Fahren Sie nur fort, lieber Sohn, ich werde der kleinen tüchtigen Person indessen schon den Standpunkt klar machen. Ich setze das Köpfchen in jeder Beziehung bald zurecht, denn die Böpfe bedürfen, wie ich sehe, Mutters Pflege auch sehr dringend.“

„Natürlich, die Chaussee nach Villeneuve“, sagte die junge Frau leise. Sie sah dem fortrollenden Wagen nach.

Fortsetzung folgt.

## In letzter Stunde.

Roman von Henriette von Meerheimb.

(Fortsetzung.)

Frau v. Brandensfeld drückte die Tochter sanft auf ihre Chaiselongue zurück, schob ihr ein Kissen in den Rücken und erlaubte es nicht, daß sie ihr das Logierstäbchen zeige. „Dah mich nur suchen, Lieblich, ich werde mich schon nicht verirren. Das ist der Vorteil kleiner Wohnungen, es ist alles hübsch dicht beisammen. Du weißt, Mutti muß ihren Willen haben und ist nur zum Pflegen und Verzeihen hergekommen.“

Sie nickte der Tochter heiter lächelnd zu.

Mit Babetts Hilfe fand sie die richtige Tür zu dem kleinen Logierstübchen, das neben dem Schlafzimmer des jungen Ehepaares lag.

Einige Minuten stand sie am Fenster und drückte die gefalteten Hände auf das Herz, als ob es ihr zerspringen wollte.

„Mein Gott, mein Gott!“ stammelten ihre zuckenden Lippen. „Was ist mit dir geschehen, wie wird das enden?“ Sie sah Baby wieder vor sich am Vorabend der Hochzeit, in ihrem luftigen rosa Tüllkleid, den Wellenkrantz im Haar, liebreizend wie eine kleine Frühlingsschneeflocke, mit dem glückstrahlenden, lachenden Gesicht — und jetzt?“

„Mein Gott, laß mich nicht zu spät gekommen sein!“ Als sie aber nachher wieder zu ihrem Kinde ging, zeigte sie ein völlig unbewegtes, heiteres Gesicht.

Baby fragte nach Vater und Geschwister, und die Mutter berichtete ausführlich alle Einzelheiten von des Vaters Unfall, der schweren Krankheit der Rotenburgischen Kinder, die gottlob jetzt völlig genesen und in Wessendorf zur Erholung waren.

Helene pflegte und erheiterte den Vater, der noch etwas angegriffen sei und auf einen Stod gestützt erst wenig gehen dürfe.

„Zur Taufe hoffen sie alle herzukommen,“ schloß sie lächelnd. „Wir haben es ja kaum mehr erwartet, wieder ein ganz kleines Kindchen in der Familie zu haben. Ich muß mir wohl bald abgewöhnen, dich noch immer „Baby“ zu nennen, Lieblich! Sonst gibt es später Verwechslungen.“

Sie nahm zärtlich die Hand der Tochter, aber die junge Frau antwortete nicht, sondern starrte vor sich hin. „Es wird nicht leben, es kann nicht leben,“ sagte sie nach einer Pause leicht zusammenschauernd.

„Aber Herz, wie töricht, dich solchen Gedanken hinzugeben! Wie viele Frauen sind viel elender wie du, und alles geht gut. Die Stimmung hat so viel Einfluß auf die Gesundheit; nur nicht den Mut sinken lassen, du siehst doch in Gottes Schutz, mein Kleines, nicht wahr?“

„Ja, Mutti, aber gebetet habe ich schon lange nicht mehr! Es kann mir auch nichts helfen.“

Frau v. Brandensfeld tat das Herz weh bei diesen müden, traurigen Worten. Sie vermied es aber, das erregende Thema weiter zu spinnen und fuhr in ihren Erzählungen der häuslichen Begebenheiten fort. Sie bemerkte aber bald, daß Baby gar nicht mehr zuhörte, sondern unablässig nach dem Zimmer nebenan lauschte, auf jedes Stuhlraden jeden Fußtritt achtend.

Eine Meldung, die der Diener brachte, ließ sich nicht verstehen, aber Herr v. Rönigbeds Befehl, den Wagen sogleich wieder anzuspinnen, war deutlich hörbar.

Fliegende Rede wechselte mit jäher Blässe auf dem Gesicht der jungen Frau, als Horst bald darauf in Paletot und Mäje hereintrat.

„Ich muß noch einmal fortfahren, meine gnädige Schwiegermama entschuldigt mich wohl? Adieu, Gabriele.“

„Du bleibst nicht hier, am ersten Abend von Mamas Ankauf?“ fragte Baby erregt, sie holte mühsam Atem. „Das ist zu riskant.“

„Aber Kind, Kind,“ beschwichtigte Frau v. Brandens-



und der Bürgermeister Platz. Der Herzog dankte den Delegierten für ihre Liebenswürdigkeit, zu dieser Feier gekommen zu sein. Die Versammelten sprachen dem Herzog ihre Glückwünsche für den König von Spanien aus und verließen sodann den Saal. Ihnen folgte der Herzog von Almodovar, der der Gegenstand von Ovationen seitens der Spanier und der Fremden war. Die Musik spielte unterdessen einen lebhaften Marsch. Die Feier dauerte 20 Minuten. Das Weiter war unglücklich.

### Eine Schiffskatastrophe.

\* Rio de Janeiro, 22. Jan. Vergangene Nacht ereignete sich an Bord des brasilianischen Linien-Schiffs **Atladaban** eine Explosion; das Schiff ist gesunken.

\* Rio de Janeiro, 23. Jan. Bei der Explosion des Linien-Schiffes **Atladaban** sind **196 Mann umgekommen** und 36 verwundet. Tot sind u. a. der brasilianische Marineminister und ein Vizeadmiral, der in Begleitung einer Studienkommission des neuen Arsenal sich an Bord befanden, ferner die Mitglieder dieser Kommission, 2 Kontradmiraile, 1 Kapitän, 2 Fregattenkapitäne, zwei deutsche Photographen, 1 Zeitungsberichterstatter und sämtliche Offiziere des Schiffes.

### Gewerbe- und Handelsschulen.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Gewerbe- und Handelsschulen ist nun im Druck erschienen. Die Hauptbestimmungen des Entwurfs lauten:

Art. 1. Jede Gemeinde, in der während drei aufeinanderfolgender Jahre in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben durchschnittlich mindestens 40 männliche Arbeiter (Gesellen, Lehrlinge und Lehrlinge) unter 18 Jahren beschäftigt sind, hat zu deren beruflicher Weiterbildung eine gewerbliche Fortbildungsschule, (Gewerbe- oder Handelsschule) zu errichten und insofern zu unterhalten, als die Zahl der genannten Arbeiter im Durchschnitt von drei aufeinanderfolgenden Jahren nicht unter 40 sinkt. — Besondere Handelsschulen werden, soweit die Schülernzahl es zuläßt, nach dem Ermessen der Ober-Schulbehörde neben den Gewerbeschulen errichtet. — Gemeinden, in welchen der Errichtung oder Unterhaltung einer gewerblichen Fortbildungsschule im Sinne von Art. 1 erhebliche Hindernisse entgegenstehen, können durch das Ministerium des Reichs- und Schulwesens von ihrer Verpflichtung auf bestimmte Zeit, jedoch nicht länger als auf 10 Jahre befreit werden, sofern eine allgemeine Fortbildungsschule für die männliche Jugend am Ort vorhanden ist.

Art. 2. Zum Besuch der auf Grund von Art. 1 Abs. 1 errichteten gewerblichen Fortbildungsschule einer Gemeinde sind sämtliche in dieser Gemeinde in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigten männlichen Arbeiter (Gesellen, Lehrlinge und Lehrlinge) unter 18 Jahren drei Jahre lang verpflichtet. — Innerhalb derselben zeitlichen Grenze können in solchen Gemeinden, deren gewerbliche Fortbildungsschule vier ausfallende Jahreskurse umfaßt, durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien mit Genehmigung der Ober-Schulbehörde sämtliche oder einzelne Berufsarten der Schulpflichtigen vier Jahre zum Schulbesuch verpflichtet werden.

Art. 3. Von der Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule sind diejenigen befreit, welche eine Innungs- oder andere gewerbliche Fortbildungs- oder Fachschule besuchen, sofern der Unterricht dieser Schule von der Ober-Schulbehörde als ein ausreichender Ertrag anerkannt wird. — Außerdem können einzelne Schulpflichtige beim Nachweis der dem Besuch der örtlichen gewerblichen Fortbildungsschule entsprechenden Kenntnisse oder aus anderen von der Ober-Schulbehörde als zulässig erklärten Gründen durch den Orts-Schulrat (Art. 12 Abs. 3) ganz oder teilweise befreit werden. — Bestimmte Berufsarten von Schulpflichtigen können aus besonderen Gründen durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien mit Genehmigung des Ministeriums des Reichs- und Schulwesens vom Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule entbunden und der allgemeinen Fortbildungsschule zugewiesen werden.

Art. 4. Die Gemeinden sind befugt, mit Genehmigung der Ober-Schulbehörde für den Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule ein Schulgeld zu erheben. Hierbei kann bestimmt werden, daß die Gewerbeunternehmer verpflichtet sind, für ihre schulpflichtigen Arbeiter das Schulgeld vorzuschußweise zu entrichten.

Art. 5. Für die in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigte weibliche Jugend können durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien mit Genehmigung der Ober-Schulbehörde eigene Fortbildungsschulen errichtet oder in besonderen Fällen Bestimmungen befaßt sein.

weitung in die für die männliche Jugend bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen getroffen werden. — Auf dem gleichen Wege kann die Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen für die männliche Jugend in solchen Gemeinden erfolgen, in denen in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben dauernd weniger als 40 männliche Arbeiter unter 18 Jahren beschäftigt sind.

Art. 6. Zur Errichtung und Unterhaltung einer gewerblichen Fortbildungsschule können sich mehrere benachbarte Gemeinden durch übereinstimmenden Beschluß ihrer bürgerlichen Kollegien mit Genehmigung der Ober-Schulbehörde vereinigen. — Solche Gemeinden bilden fürpächterliche Verbände im Sinne des Art. 27 des Gesetzes vom 21. Mai 1891.

Art. 8. Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule ist ganzjährig und mindestens in drei aufeinanderfolgenden Jahreskursen und in 240 Jahresstunden für jede Klasse zu erteilen. — Eine Ermäßigung dieser Stundenzahl durch die Ober-Schulbehörde ist unter besonderen Verhältnissen zulässig. — Für Angehörige solcher Berufsarten, die regelmäßig während einer bestimmten Zeit des Jahres fern oder nur geringe Beschäftigung haben, kann der Unterricht auf diese Zeit in jedem Jahr beschränkt werden, unter Wahrung der Bestimmungen über die Zahl der Jahresstunden.

Art. 9. Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule findet werktags und zwar in den Tagesstunden bis spätestens 7 Uhr abends statt. — Jedoch kann mit Genehmigung der Ober-Schulbehörde am Sonntag vormittags ein zweistündiger Religionsunterricht vor oder nach dem Hauptgottesdienst erteilt werden. — Während einer dreijährigen Uebergangszeit kann der Unterricht bis 8 Uhr abends dauern.

Art. 10. Für den Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule wird ein allgemeiner Lehrplan im Wege der Verordnung aufgestellt.

Art. 11. Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule wird von Lehrkräften teils im Hauptamt teils im Nebenamt besorgt. Die Anstellung der Lehrkräfte im Hauptamt erfolgt staatslicherseits und zwar entweder auf Lebenszeit oder auf jederzeitigen Widerruf. Bei den Anstellungen auf Lebenszeit sind Vorschläge der beteiligten Gemeinden für die Besetzung der Stellen einzuholen. Die dienstrechtlichen Verhältnisse der im Hauptamt beschäftigten männlichen Lehrkräfte regeln sich nach den für die Staatsbeamten geltenden gesetzlichen Bestimmungen. — Die Bestellung der Lehrkräfte im Nebenamt erfolgt durch die Gemeinde unter Bestätigung durch die Ober-Schulbehörde.

Art. 12. Die Ober-Schulbehörde für das gesamte gewerbliche Fortbildungsschulwesen ist in Unterordnung unter das Ministerium des Reichs- und Schulwesens der Gewerbe-Ober-Schulrat. Dieser hat die Rechte eines Landeskollegiums. An seiner Spitze steht der jeweilige Vorstand der Zentralstelle für Gewerbe und Handel. — Zur Beratung des Gewerbe-Ober-Schulrats in Fragen von allgemeiner Bedeutung, insbesondere bei Aufstellung des Lehrplans, wird ein Beirat gebildet, dessen Mitglieder aus den bei der gewerblichen Fortbildungsschule beteiligten Kreisen zu berufen sind. — Die örtliche Aufsicht über die Gewerbeschule wird von einem Gewerbe-Schulrat, demselbe über die Handelsschule von einem Handelsschulrat geführt. — Ueber Zusammenlegung und Befugnisse des Gewerbe-Ober-Schulrats und des Beirats, sowie der Gewerbe- und Handelsschulräte wird das Ministerium im Wege der Verordnung bestimmen.

Art. 13. Die Gewerbeunternehmer sind verpflichtet: 1. Ihre zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule verpflichteten Arbeiter und Arbeiterinnen spätestens am vierten Tag nach ihrem Eintritt beim Schulvorstand schriftlich anzumelden und in gleicher Weise spätestens am vierten Tag nach dem Austritt abzumelden, 2. ihnen die zu einem geordneten Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren, sie zu pünktlichem und regelmäßigem Besuch anzuhalten und diesen zu überwachen.

### Vermischtes.

\* **Gefährliche Hochzeitsreise.** Wenn in der guten alten Zeit den jungen Mädchen die Hochzeitsreise die schönste zu sein dänkte, die sie in ein schönes Land entführte, wo sie, von den Wundern der Natur umgeben, in Ruhe und Behaglichkeit das Wohl ihrer Flitterwochen erleben konnten, so hat die junge Dame von heute, besonders wenn sie in England oder gar in Amerika geboren ist, kühnere Träume. Gerade die letzten Monate brachten uns wiederholt die Kunde von abenteuerlichen Reisen, die Jungvermählte in den ersten Wochen ihres Eheglücks unternommen hatten. So brachen vor wenigen Wochen ein Mr. Roy Fleischmann und eine Miss Sherlock, nachdem sie in Cincinnati getraut waren, auf, um ihre Flitterwochen möglichst nahe am — Nordpol zu verbringen. Das junge Paar hatte das norwegische Schiff „Laura“ gechartert, das sie zu dem Ziel ihrer Sehnsucht führen sollte. Das eine werden die Liebenden jedenfalls vor den anderen voraus haben, daß ihre Einsamkeit durch nichts gestört werden dürfte. Nicht geringeres Aufsehen erregte die Hochzeitsreise, die der Graf de Veddam von der französischen Gesandtschaft in Peking mit seiner jungen Frau soeben vollendet hat. Sie führte

durch Gebiete Zentralasiens, die vor ihnen keines Weißen Fuß betreten hatte. Von Peking reiste das junge Paar nach der großen Küste Sibi; auf dem Wege entdeckte es zwei vom Sande begrabene Städte und einen bis dahin unbekanntem See. Unter vielen Beschwerden drangen sie bis zu den Quellen des Jankesien vor und überschritten dann ein Hochplateau, das 19 800 Fuß über dem Meere liegt und in dessen unwirtlicher Einöde sie einmal dem Untergang nahe waren. Einmal sahen sie auf ihrer Hochzeitsreise fünfzig Tage lang kein menschliches Wesen. Schließlich kamen sie über Tibet nach Dardschilling, wo ihre kühne aber eine abenteuerliche Hochzeitsreise, die der Kapitän Andrews mit seiner jungen Frau, einer Amerikanerin, vor einigen Jahren antrat. Der unerschrockene Seemann hatte schon mehr als einmal den Atlantischen Ozean allein in einem kleinen offenen Boot gekreuzt, und dieses Wagnis wollte nun seine junge Frau mit ihm zusammen wiederholen. Andrews baute zu diesem Zweck ein zwölf Fuß langes und zwei Fuß breites Boot, dem er den Namen „Das dunkle Geheimnis“ gab. Er trieb die Baghaligkeit so weit, daß er keine wasserdichten Abteilungen in das Boot einbaute und auch keinerlei Rettungsgeräte mitnahm; der einzige Ballast waren die mitgenommenen Lebensmittel. In diesem gedrehten Fahrzeug brach das junge Paar von Atlantic City auf. Die Fahrt sollte an der Ostküste der Vereinigten Staaten entlang gehen und dann der Richtung des Golfstromes folgend über den Atlantischen Ozean zu den Azoren führen. Voll frohen Mutes und in bester Zuvorficht auf das Gelingen ihres Unternehmens brachen der Kapitän und seine junge Frau auf; aber von dem Moment an, wo das winzige Boot den Blick der zahlreichen Zuschauer, die ihrer Abreise beizuwohnen, verschwunden war, hat man nie wieder etwas von ihnen gesehen oder gehört, die trügerische See birgt für immer ihr „dunkles Geheimnis.“ Gefährliche Jagdausflüge erfreuen sich bei den Europäern in den Kolonien einer großen Beliebtheit als Hochzeitsreise. So zogen auf Ceylon unlängst ein Mr. de Mesurier und seine junge Frau unmittelbar nach der Hochzeit in die Dschungeln, wo sie großes Wild in stattlicher Zahl vor ihre Wäpfe bekamen. Die junge Frau war auch die erste Frau, die in Ceylon einen Elefanten mit eigener Hand erlegte. Camille Flammarion war der erste, der seine Hochzeitsreise in einem Ballon machte; aber er ist durchaus nicht der einzige geblieben; unter seinen Nachahmern erregte besonders ein bekannter englischer General Aufsehen, der mit seiner Frau unmittelbar nach der Trauung einen Aufstieg im Luftballon unternahm. Vor sechs Jahren hatte es sich ein Ehepaar aus Orleans in den Kopf gesetzt, seine Flitterwochen auf dem Gipfel des Montblanc zu verbringen, und sie setzten ihren Willen trotz vieler Hindernisse durch. Beim Aufstieg wurden die beiden von einem schweren Schneesturm überfallen, aber sie gewannen den höchsten Gipfel und dort schworen sie sich im Angesicht der Bergriesen noch einmal ewige Treue.

### Neueste Nachrichten.

|| **Freist.** 24. Jan. Wegen der Entlassung von 13 Baggonrangierern, die die Entferrnung eines mißliebigen Rangiermeisters gefordert hatten, sind gestern sämtliche Rangierer und Lader, zusammen 600 Mann, wieder zur passiven Resistenz übergegangen.

|| **Iskio,** 23. Jan. Die Hungerröute hat eine erschreckende Höhe erreicht. Es sterben täglich Hunderte vor Hunger und Kälte.

### Konurse.

Reinhold Wehler, Kaufmann in Aalen. — Hugo Koch, Kaufmann in Aalen. — Karl Leonhard Jäger, Bauer in Oberrot. — Albert Weh, Schneidemesser in Hildbronn. — Nachlaß des Jakob Krüger, gewes. Steinbruchbesizers in Maulbronn. — Friedrich Benning, Drehreher in Schwanningen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Altmersp.

### Egenhausen.

## Langholz-Verkauf.

Im Wege der Submission verkauft die Gemeinde am Samstag, den 27. ds. Mts. auf dem Rathaus

Langholz: 4 Fhm. I., 54 Fhm. II., 64 Fhm. III., 21 Fhm. IV. und 9 Fhm. V. Klasse.  
Küblerholz: 24 Stüd mit 8 Fhm. II., 15 Fhm. III. und 2 Fhm. IV. und V. Klasse.

Schriftliche Offerten wollen bis längstens nachmittags 2 Uhr an obigem Tag — beim Schulth.-Amt eingereicht werden. Der Zuschlag erfolgt event. sofort. Den 22. Januar 1906.

Schulth.-Amt:  
Rieger.

## Schwarzwalddverein Egenhausen.

Nächsten Donnerstag abend 7<sup>1/2</sup> Uhr  
Versammlung des Schwarzwalddvereins  
im Waldhornsaal mit Vortrag und Vorführung von Lichtbildern.

Mitglieder des Vereins und Freunde, auch anwärter, sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## R. Forstamt Altensteig. Stamm-Holz-Verkauf

(Schriftlicher Aufsatz) am Mittwoch, den 14. Febr. vorm. 10 Uhr

in Altensteig auf dem Rathaus aus Staatswald Buhler Abt. Wolfslader, Buhlerader, Langenstich, Holzplaz, Eichelgarten, Misch, Streitacker; Neubann Abt. Mahdwies, Schneepfenstich; Ronnenwald Abt. Dinkelhalde, Kiefernsteig, Gerberacker, Unterer Hochwald; Geiseltann Abt. Unterer Geiseltann; Schorzhards Abt. Reesenberg; Eichhalde Abt. Unt., Oberer Dichtenbach, Fallenhang, Sägmühlhalde. Langholz: 3144 St. mit Fhm.: 53 I., 615 II., 432 III., 458 IV., 198 V. Klasse. Sägholz: 165 St. mit Fhm.: 35 I., 34 II., 34 III. Klasse. Das IV. und V. Klasse Langholz ist geeignet zu Gerüstbälzern, Telegraphenstangen, Drahtanlagen usw.

Lodverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwaldbelisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Anfiskalkarten worunter Schneelaubskarten sind wieder eingetroffen in der W. Meier'schen Buch- und Schreibwarenhandlung.

### Garrweiler.

Die Gemeinde bringt Samstag, den 27. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr

## Schul- und Rathhaus

samt nebenstehendem Gehhaus und Schuppenanbau mit 94 a 55 qm Acker und ca. 10 a Garten zum Verkauf. (Garten beim Haus, Acker in unmittelbarer Nähe.) Alles befindet sich in bestem Zustande. Das Anwesen wird auf Verlangen vorgezeigt.

Anschließend hieran kommen aus diesem Gemeindevwald 122 Stüd rottannene stärkere Stangen zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

## Gruner's Wasch-Pulver

mit höchstem Fettgehalt, erspart Zeit, Geld, Arbeit und Mühe und ist vollständig unschädlich beim Gebrauch für die Wäsche.

Zu beziehen mit Gebrauchsanweisung in Dosen: à 20, 30, 40, 50, 60 und 70 Pfg. von J. Kaltenbach in Egenhausen.

### Altensteig. Wollene

## Garne

gut und billigst bei  
Adrian, Dojar.







## 10 Grad Kälte in Altensteig!

Bei dieser Temperatur kommt die Kaffeekanne zu Ehren. Das hat aber eine sehr bedenkliche Seite, weil Kaffee bekanntlich nicht günstig auf Herz, Nerven und Magen einwirkt. Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, sieht sich deshalb nach einem anderen Getränk um, das den gleichen Zweck ohne bedenkliche Nachwirkung erfüllt.

Das ist — Kathreiner's Malzkaffee, der behaglich und dauernd erwärmt, frei von jeder Schädlichkeit ist und dabei einen würzig-anregenden Kaffee-Geschmack und Kaffee-Duft besitzt. Dieser wird ihm durch ein besonderes Verfahren verliehen.

Jeder erwärme sich also einmal bei dieser Kälte mit dem echten „Kathreiner“! — Wer sich diesen Genuss, der im besten Sinne des Wortes unserem Wohlbefinden dient, einmal geleistet hat — und es kostet wenig — der wird jeden Tag aufs neue darnach Verlangen tragen.

Versuchen Sie's doch mal.

Zumweller, 23. Jan. 1906.

### Codes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

### Friedrich

nach längerem Leiden im Alter von 23 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Vater:

Michael Fried. Kalmbach.

Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. d. M., nachmittags 1 Uhr statt.

Altensteig.

### Methodistenkapelle.

Von heute bis Samstag, je abends 8 Uhr

### Evangelisations-Versammlung.

Redner: Hrn. Prediger König aus Herrenberg. Jedermann ist freundlich eingeladen.

H. Steuerwald, Prediger.

Altensteig.

Ein tüchtiger

### Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei

A. Gebr.

Altensteig.

### Neuer Zinsrechner

sehr praktisch, stets vorrätig in der W. Meier'schen Buchhandlg.

R. Forstamt Enzklösterle.

### Nadelstamm- Holz-Verkauf

Schriftlicher Auftrieb

aus I. Banne Abt. 21, 40, II. Schöngaren Abt. 1, 2, III. Dietersberg Abt. 2, 7, IV. Hirschkopf, Abt. 1, VI. Langehardt Abt. 4, 20, 24, VII. Rälberwald Abt. 19, 28, 38 und 69

Tannenlaugholz 6975 St. mit Fm. 302 L., 387 II., 705 III., 1265 IV., 456 V.,

Sägholz 114 St. mit Fm. 53 L., 15 II., 27 III.,

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind verschlossen und vom Bietenden unterzeichnet mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis

Freitag, den 9. Februar vorm. 10 Uhr

beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt. Abfahrtermin 1. Juni 1906.

Altensteig.

Nächsten Sonntag, den 28. Jan., nachmittags 3 Uhr

### Rekruten- versammlung

im Gasthaus z. „Engel“.

Mehrere Rekruten.

Altensteig-Spielberg.

### Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 27. Januar ds. J.

in das Gasthaus zum „goldenen Stern“ in Altensteig freundlichst einzuladen.

Emil Stob

Sohn des  
Hrn. Jakob Stob, Silber-  
arbeiters in Altensteig.

Christine Oesterle

Tochter des  
Hrn. Friedrich Oesterle  
in Spielberg.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Altensteig.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig-Nichelberg.

### Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 30. Januar d. J.

in die Wirtschaft von Albert Luz in Altensteig freundlichst einzuladen.

Adam Theurer

Straßenwart, Sohn des  
Hrn. Amtdieners Theurer  
in Ueberberg.

Christine Federmann

Tochter des  
Hrn. Michael Federmann, Holz-  
bauers in Michelberg.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Altensteig.

Statt jeder besonderen Einladung.

Ragold.

### Zwangsverkauf.

In einer Zwangsvollstreckungs-  
sache verkaufte ich im Wege der  
öffentlichen Versteigerung gegen so-  
fortige bare Bezahlung am

Samstag, den 27. Jan. d. J.  
vorm. 9 Uhr

11 Dusen verschiedenen Sy-  
stems

5 eiserne Kochherde neuester  
Konstruktion

1 Fahrrad

1 eiserne Kinderbettlade

1 Waschservise

1 Saß Peim

8 1/2 mille Zigarren.

Zusammenkunft beim Rathaus in  
Ragold.

Gerichtsvollzieher:  
Weber.

Altensteig.

Wegen vorgerückter Saison  
empfehle

zu herabgesetzten Preisen:

### Woll-

### Waren

aller Art

wie:

Kapuzen

Kappen

Charpes

Schals

Halbtücher

Seidene Tücher

Handschuhe

Stöcher

Kinderlittel

gestriekte Damenwesten

gestriekte Westen für Knaben

Strümpfe

Socken

Unterhosen

u. s. w.

Adrian, Bazar.

Altensteig.

Ein freundliches

### Logis

bestehend in 3 Zimmern, Küche,  
Keller und Holzplatz, hat auf 1.  
Februar zu vermieten

Johs. Braun  
Sattler und Tapetier.

Altensteig.

Suche für sofort ein ordentliches

### Mädchen

von 18—20 Jahren für Haus und  
etwas Feldarbeit. Lohn und Be-  
handlung gut.

Zu erfragen in der  
Red. ds. Bl.

Altensteig.

Eine große Auswahl

### Bruchbänder

mit und ohne Feder  
halte stets vorrätig zu billigsten Preisen

Chr. Schmid  
Sattler.



Zu haben bei Johs. Kallen-  
bach, Fr. Steiner.

Fruchtpreise.

Ragold, 20. Januar 1906.

Reuer Dinkel	7	6 78	6 60
Weizen	10	—	—
Roggen	9	8 94	8 90
Gerste	8	8 80	—
Haber	8	7 80	7 60
Bohnen	7	7 60	—

Viktualienpreise:

1/2 Kg. Butter	85—90	85
2 Eier	14—16	14

Calw, 20. Januar 1906.

Dinkel	8 50	—
Haber	7 90	7 84 7 60

